

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	24 (1908)
Heft:	20
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wäre schweizerischen Industriellen, Künstlern und Erfindern Gelegenheit geboten, ihren Produkten auf dem französischen Markt Eingang zu verschaffen. Das Ausstellungsgut passiert zollfrei und gewährt die französische Ostbahn 50% Frachtermäßigung. Herr G. Voigtmann in Paris, rue Faubourg St. Antoine, No. 208, ertheilt Interessenten bereitwilligst Auskunft.

Allgemeines Bauwesen.

Vom Lötschbergtunnel. Dem Berichterstatter des „Dovere“ gab ein Ingenieur am Lötschberg folgende Erklärung ab: Den Tunnel zu leeren wird nicht leicht sein, da zu befürchten ist, daß dann die Überschwemmung wieder beginnt. Denn es ist wahrscheinlich, daß das Wasserbecken sich nicht auf einmal geleert hat und daß die Ränder durch die Minenbreche einen unterirdischen Abfluß gefunden hat. Die Schwierigkeiten für die Fortführung der Arbeiten sind also ungeheuer groß, doch zweifeln die Ingenieure nicht daran, sie zu besiegen. Von den verschiedenen für das Problem vorgeschlagenen Lösungen scheinen zwei annehmbar. Die eine besteht darin, einen neuen Stollen über dem ersten her zu treiben und das tonige Erdreich an der gefährlichen Stelle mit einem Zylinder abzufangen. Die andere Lösung wäre, den alten Stollen zu räumen, indem man die ihn füllende flüssige Masse durch Gefrieren fest macht. Welcher von diesen beiden Plänen aber auch angenommen wird, sicher müssen zunächst beträchtliche Arbeiten im Gasterental vorgenommen werden, um die Ränder zu kanalisieren und ihr Wasser unschädlich zu machen.

Bautätigkeit in Tuggen. Zur Zeit werden im Dorf, nächst beieinander, drei hübsche Wohnhäuser aufgeführt und weiterer Neubau steht noch bevor. Die Ortschaft hat sich in den letzten Jahren stark erweitert.

Geteerte oder ungeteerte Hansseile als Dichtungsmaterial für Wasserhauptleitungen?

(Korr.)

So viel dem Verfasser bekannt ist, wird für die Dichtung von Muffenröhren für Wasserhauptleitungen fast ausschließlich ungeteertes Hansseil verwendet. Gegenüber der Dichtung mit geteerten hat dies zwei Vorteile: Die ungeteerten Hansseile lassen sich kompakter feststreifen mit dem sogenannten Stricken, und die ungeteerten Hansseile sind sozusagen geruchlos. Bei den geteerten Hansseilen kann es eben vorkommen, daß sie mit dem Wasser in Berührung kommen und dann an dieses von ihrem Teergehalt abgeben.

Von Praktikern sind schon oft Zweifel geäußert worden über die Haltbarkeit der ungeteerten Hansseile und wo man Gelegenheit hatte, bei längst erstellten Leitungen die Muffen zu kontrollieren, zeigten sich die Hansseile in zerstörtem (vermodertem) Zustand, also hatten die Zweifler nicht ganz unrecht.

Aus einem zufällig entdeckten Notizbuch konnte der Verfasser entnehmen, daß bei einer vor etwa 20 Jahren erstellten Wasserversorgung bei einzelnen — genau bezeichneten — Rohrsträngen geteerte, bei den anderen dagegen ungeteerte Hansseile verwendet wurden. Was lag näher, als verschiedene Muffen zu prüfen?

Es wurden solche beider Arten freigelegt und probiert, den Bleiring weiter hineinzustemmen; nachher wurde das Blei herausgemeißelt und die Hansdichtung untersucht. Das Ergebnis war entschieden zu Gunsten der geteerten Hansseile, denn bei Muffen, die mit diesem

Material gedichtet wurden, war ein sogenanntes Nachstemmen unmöglich und die herausgenommenen geteerten Hansseile sahen noch so frisch aus, als wären sie erst vor wenigen Monaten eingestemmt worden.

Bei den andern Muffen hingegen war ein Nachstemmen ausnahmslos möglich, allerdings mehr oder weniger. Die ungegeteerten Hansseile waren ganz kurzfasrig, mürbe, die Muffen waren mehr als zur Hälfte undicht, während sie bei den ersten Leitungen ausnahmslos dicht waren.

Damit ist aber nicht ohne weiteres gesagt, daß es bei den mit geteerten Hansseilen gestemmt Muffen nicht auch undichte haben könne. Bei der Leitung, die mit ungegeteerten Seilen versehen war, sah man ganz deutlich, daß Personal verschiedener Güte das Verstemmen beorgt hatte. In ziemlich regelmäßiger Abwechslung folgten sich Muffen mit und Muffen ohne Wasserverlust. Erstere ließen das Blei leicht nachstemmen oder entfernen, letztere verursachten bedeutend mehr Arbeit für die Untersuchung an und für sich. Bei den ersten waren die Hansseile entweder ganz mürbe oder größtenteils verschwunden, bei den letztern waren sie noch vorhanden, aber immerhin auch mürbe in der untersten Lage.

Ob bei der mit geteerten Hansseilen gedichteten und untersuchten Leitung anderes und gewandteres Personal verwendet wurde — es ist zufällig auch die Leitung vom größten Durchmesser — als bei den anderen, läßt sich leider nicht ersehen und erfahren. Immerhin dürfte neuerdings erwiesen sein, daß das Einstemmen der Hansseile sorgfältig und richtig, von gewandtem Personal geschehen muß.

Aus all dem Gesagten ging für den Verfasser hervor, daß die geteerten Hansseile, was Lebensdauer anbelangt, den ungegeteerten ziemlich sicher überlegen sind. Aus diesem Grunde wurde eine Änderung getroffen in der Weise, daß zuerst eine Lage geteertes, dann der Rest ungegeteertes Hansseil eingebracht wird. Das geteerte Hansseil am Grund der Muffe ist vermutlich haltbarer, die obere Lage von ungegeteerten Seilen läßt sich leichter feststemmen.

Von einem nachhaltigen Teergeruch war bis jetzt nichts bemerkbar. Wenn man bedenkt, daß die gußeisernen Röhren auch geteert sind und erst nach mehrmaligem und kräftigem Spülen in Betrieb genommen werden können, so ist es wahrscheinlich, daß der spätere Teergeruch von Hansseilen, die allfällig mit dem Wasser in Berührung kommen, so gut wie ausgeschlossen erscheint.

B vorliegende Mitteilungen wollen nicht als unumstößlich richtige aufgefaßt sein. Die Angelegenheit ist meines Erachtens für die Wasserversorgungen von solch großer Wichtigkeit, daß sie namentlich von Praktikern mit langjähriger Erfahrung zur Sprache gebracht werden sollte. Geschieht dies, so ist der Zweck dieser Zeilen voll und ganz erreicht.

R.

Verschiedenes.

Obacht Starkstrom. In Pontresina gerieten am 3. August zwei Hotelangestellte bei den Arbeiten an einem provisorischen Bau in Kontakt mit der nicht abgestellten elektrischen Leitung der Gemeinde. Beide wurden sofort getötet.

Asbestausbente im Puschlavertale. Der Puschlavertal Asbest ist ein technisch gut verwertbares, spinnbares Ge-stein. Die Asbestgruben sind im Besitz einer Aktiengesellschaft, die ein Kapital von $1\frac{1}{2}$ Millionen besitzt. Die Gemeinde Poschiavo erhält an jährlichen Konzessionsgebühren: von 1907 bis 1912 1000 Fr. und für je zehn weitere Jahre 1000 Fr. mehr bis zum Jahre 1956. Zur Zeit arbeiten 6 Bohrmaschinen: später sollen

Verbesserte Gas-Gewinde-Schneidkluppe

Hochfeine Ausführung!

„EXCELSIOR“

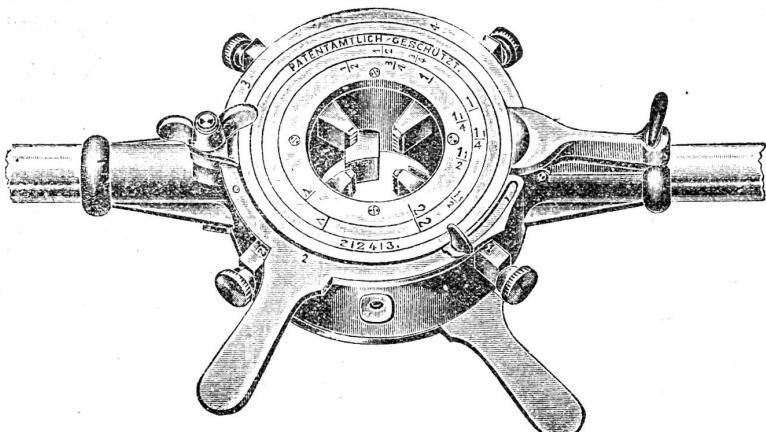
Vollkommenste Konstruktion!

mit verstellbaren Schneide- und Führungsbacken.

Werkzeuge für jeden Bedarf:

Werkzeuge für jeden Bedarf:

- Spiralbohrer
- Bohrfüller
- Reibahlen
- Gewindebohrer
- Komplette
- Schneidzeuge
- Schraubstöcke
- Montage-Werkbank
- „Pionier“



- Bohrmaschinen jeder Art
- Blechscheren
- Lochstanzen
- Profileisenscheren
- Drehbänke jeder Art
- Schmiedgussleimashinen
- Feldschmieden
- Ventilatoren etc.
- allererster Provenienz.

2 u

Rob. Jacob & Co., innere Schaffhausersstr. 17, Winterthur.

20 Stück installiert werden. Der gewonnene Asbest, ein vorzügliches Produkt, wurde bis heute fast ausschließlich in Frankreich abgesetzt; man hat jedoch Aussicht, dieses Mineral auch nach Norddeutschland in größeren Quantitäten auszuführen. Durch die betreffende Gesellschaft ist auch der „spinnbare Stein“ auf Schweizerboden zur wohlverdienten Ehre gezogen worden.

Wasserkräfte und Handelsverträge. Der großherzogliche Baurat Dr. Fuchs in Karlsruhe führt in einem bemerkenswerten Artikel in der Zeitschrift „Weiße Kohle“ aus:

„Deutschland ist trotz seiner Kohlenschäze an dem Rohstoff „Kraft“ nicht reich und darf das vorhandene geringe Vermögen an das Ausland nicht vergeuden, soll nicht der Zeitpunkt näher gerückt werden, wo seine industrielle Entwicklung aus Kraftmangel gehemmt oder unterbunden sein wird. Wir haben allen Grund, an Erschwerungen oder Verbote der Ausfuhr von Wasserkräft und Steinkohle zu denken, wie es die uns gegenüber mit Wasserkräften geradezu glänzend ausgestattete Schweiz im Landesinteresse bereits getan hat. Anderseits wäre die Kraftseinfuhr (nach Deutschland) möglichst zu begünstigen. Bezuglich der Wasserkräftseinfuhr kämen nur die Schweiz oder Österreich-Ungarn in Frage, die auf Einfuhr deutscher Kohle angewiesen sind und so gezwungen werden könnten, die Ausfuhr von Wasserkräften gegen Einfuhr von deutscher Kohle zu gestalten. Jedenfalls muß die Wasserkräft bei der künftigen Regelung der deutschen Zollpolitik als ein neuer Faktor in Rechnung gestellt werden.“

Damit werden für Recht und Gesetzgebung in der Schweiz neue Perspektiven eröffnet.

Neues Kohlenbergwerk an der Grenze. Das Kohlenbergwerk Wirtatobel in Bregenz ist nun im vollen Betrieb. Bereits sind 70 Arbeiter beschäftigt und mehrere Ingenieure, nach deren übereinstimmendem Urteil der jüngst entdeckte 70 cm mächtige Kohlenflock eine Ausdehnung von mehreren Quadratkilometern besitzt. Man rechnet vom Oktober an eine tägliche Förderung von mindestens 400 Meterzentnern Kohle. Weitere, in der

nächsten Umgebung des Bergwerks gemachte Bohrungen haben ebenfalls sehr günstige Resultate ergeben. Die Qualität der Kohle ist recht gut.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

N.B. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Zusatzteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

611. Wer hätte eine gebrauchte Wasserradwelle mit Rosetten, 2 Lagen, 1 Stirnrad 1,80—2 m hoch mit Kolben, 1 Winkelerad 1,50—1,80 m hoch mit Kolben und ein gebrauchtes Liniengetriebe für eine Mühle abzugeben? Offerten an D. Kunz, in Dornach (Solothurn).

612. Wer liefert ganz roh zugeschnittenes Holz für Louis XV. Bettladen-Rahmen bei größeren Bezügen? Ganz äußerste Offerten unter Chiffre B 612 an die Exped.

613. Wer liefert 1 oder 2 elekt. Motoren, 250 Volt Spannung, 7—8 HP, samt allen Zubehörden, komplett aber ohne Zähler und Montage? Neuerste Preisofferte an die Exped. unter Chiffre M 613.

614. Welche schweizer. Firma liefert Kaminaufläufe aus galv. Eisenblech, sie ermöglichen das Kamin dadurch von 3 bis 3,5 m zu verlängern, und welches ist das beste System? Auskunft nimmt entgegen: Jb. Müller, Baugeschäft, Zofingen.

615. Wer würde die Lieferung von zirka 1000 Stück 1,5 m langen, für 30 Zinken gehobten Rechenrohren übernehmen? Offerten an die Exped. unter Chiffre W 615.

616. Für Massenartikel werden ca. 30,000 Stück 300 mm lange Stahlblechstreifen in 2,5—3 mm Dicke von leistungsfähiger Firma in fertiggeprägter Form zu beziehen gesucht. Wer befähigt sich hennit? Offerten befördert die Exped. unter Chiffre A 616.

617. Wer liefert und zu welchem Preise 10 Tannenbretter, 6 m lang, 34 cm breit, 3 cm dick, allseitig gehobelt, 20 Föhnenbretter, 6 m lang, 25,4 cm breit, 4,5 cm dick, 1 Fläche u. beide Kanten gehobelt, sowie 75 Eschenleisten, 1,06 m lang, 7,5 cm breit, 4,5 cm dick, wie vorstehend gehobelt, franco Station Dübendorf? Offerten an G. Büst, mech. Werkstätte, Dübendorf.

618. Wer hätte einen gut erhaltenen Kompressor mit oder ohne Windkessel abzugeben?

619. Wer hätte eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Luftpumpe zur Pressung von 2—3 Atmosphären, eventuell mit